

# Volksblatt

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen, „Wahl-, Beilagen, „Kinderfreund“ sowie „Wolk u. Zeit“, „Linsenlang“ eingehenden Manuskripten ist stets das Adressat zu belagern. Das „Volksblatt“ ist das Publikations-Organ der genossenschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtlichen Organ verschiedener Behörden. — Schriftleitung: Dars 42/44, Postfach 201. Fernsprechanruf 4667. Vertriebs- und Anzeigenverwaltung mittags von 12 bis 1 Uhr

**Sozialdemokratische Tageszeitung**  
für  
**Halle und den Regierungsbezirk Merseburg**

**Bezugsbedingungen:** Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr, für Abnehmer 1,90 Mark. Postbezugspreis monatlich 2 Mk. ab Postamt od. n. Postboten zugesandt 2,40 Mk.; bei direkter Einlieferung an den Verlag 2,30 Mk. Anzeigenpreis 12 Pfg im Anzeigen- und 60 Pfg im Reklameteil je Millimeter. — Hauptvertriebsstelle: Dars 42/44. Fernruf 4606. — Belegstelle: Dr. Ulrichstraße 27. — Postfachkonto 20319 Erfurt

## Für die Sozialdemokratie.

**Starke Erfolge der Sozialdemokratischen Partei bei den medienburgischen Kreiswahlen. / Rückgang der Bürgerblock-Reaktion. Vernichtende Niederlage der Kommunisten.**

### Ergebnisse der medienburgischen Amtsvertreterwahlen.

Halle, 2. Februar. (W.F.B.)

Die am Sonntag stattgefundenen Amtsvertreterwahlen in Medienburg hatten nach den bisherigen Meldungen folgende Ergebnisse:

Amtsbezirk	Stimmen	Mandate
<b>Amtsbezirk Wismar.</b>		
Christliche Verbände	8214	9
Mittelstandspartei	1888	2
Sozialdemokraten	8841	10
Kommunisten	706	—
<b>Amtsbezirk Roshof.</b>		
Einheitsliste	14000	15
Sozialdemokraten	9000	9
Kommunisten	1200	1
<b>Amtsbezirk Gültrow.</b>		
Sozialdemokraten	10514	—
Kommunisten	1842	—
Bürgerliche	10868	—
<b>Amtsbezirk Ludwigslust.</b>		
Sozialdemokraten	6827	8
Kommunisten	1468	1
Beamtenliste	1708	2
Bürgerliche, Stadt und Land	8521	10
<b>Amtsbezirk Barchim.</b>		
Sozialdemokraten	6140	—
Kommunisten	1166	—
Bürgerliche Liste	8274	—
Beamtenliste	1155	—
<b>Amtsbezirk Waren.</b>		
Sozialdemokraten	5679	9
Kommunisten	963	1
Bürgerliche Liste	7059	—
Beamtenliste	1011	1
<b>Amtsbezirk Schwerin.</b>		
Sozialdemokraten	2363	—
Kommunisten	200	—
Bürgerliche Liste	8200	—

Halle (Saale), 2. Februar.

Die Wahlergebnisse des vorgestrigen Sonntag sind für die Sozialdemokratische Partei in hohem Maße erfreulich. Man be-

denkt, daß Medienburg unter der Regierung eines Herrn von Brandenstein steht, der natürlich den gesamten Verwaltungsapparat nach rechts umgestellt und seinen Versuch gemacht hat, die Machtverhältnisse innerhalb des Landes zugunsten der Reaktion zu verfestigen. Das hatte zur Folge, daß die kommunistische Partei unter der sachlichen Herrschaft Brandenstein die bestmöglichen Anstrengungen machte, aus der Beherrschung des Volkes Nutzen zu ziehen. Die SPD konzentrierte länger als ein Jahr hindurch beträchtliche Aufstellungen auf das gedrückte Land, schied allenthalben bunte Fraktionen inländischer und ausländischer Herkunft nach Medienburg, suchte mit einem Wort die durch Brandenstein geschaffene Situation für ihre Parteizwecke in der gewisslosen Weise auszunutzen. Tatsächlich hat die medienburgische Arbeiterklasse verhältnismäßig die meisten Opfer der SPD geholt. Der Erfolg ist eine geradezu geschockende Niederlage dieser Partei, die nimmermehr auch in Medienburg lediglich die Rolle einer politischen Sekte zu spielen vermag. Im Amtsbezirk Wismar, wo die Sozialdemokratische Partei schon Mandate zu erlangen vermochte, hat die SPD nicht einen einzigen Vertreter, im Amtsbezirk Roshof nicht einen Sozialdemokraten nur ein Kommunist gegenüber. Im Amtsbezirk Ludwigslust ist das Verhältnis 8:1, im Amtsbezirk Waren 9:1. Im Amtsbezirk Schwerin haben die Sozialdemokraten zehnmal soviel Stimmen erhalten als die Kommunisten, die mit ihrem einzigen Vertreter antworten können.

Aber auch dem vereinigten Bürgertum gegenüber hat sich die Sozialdemokratische Partei trotz ihrer in Medienburg ungewöhnlich schlechten Lage ausgezeichnet gehalten. Im Amtsbezirk Wismar hat die Sozialdemokratie allein 600 Stimmen mehr, als die vereinte bürgerliche Reaktion. Im Amtsbezirk Gültrow hat die Sozialdemokratie ungefähr ebensoviele Stimmen erhalten, wie das gesamte vereinte Bürgertum.

Wenn man aus diesen Ergebnissen, die natürlich nicht den Wert von Landtags- und Reichstagswahlen haben, aber nichtsdeshalb weniger ein wertvoller Gradmesser für die politische Stimmung der Bevölkerung sind, auf die allgemeine Parteilage Rückschlüsse ziehen wollte, so könnte man sehr wohl behaupten, daß die politische Stimmung des Volkes sich der Sozialdemokratie in steigendem Maße aus- und von den reaktionären Parteien mit Einschluß der Kommunisten sich in zunehmendem Maße abwendet. Wir werden ja bald Gelegenheit haben, für das ganze deutsche Reich die Probe auf Exempel machen zu können. Wir sind überzeugt, daß das medienburgische Beispiel, das die ausgezeichneten Erfolge der Sozialdemokratie zeigt, auch in unserem Bezirk beträchtlich dazu beitragen wird, die an sich schon gehobene und freudige Kampfstimmung noch weiter zu erhöhen. (Vergleiche auch nebenstehenden Artikel.)

## Vor der Pleite?

Innerhalb der französischen kommunistischen Partei bildet die Krise den normalen Zustand. Im allgemeinen versucht die offizielle Leitung der französischen kommunistischen Partei natürlich den Einbruch zu vermeiden, als ob die Einigkeit niemals größer gewesen ist als gegenwärtig und sich die Organisation in hoher Blüte befindet. In dieser Täuschung der öffentlichen Meinung scheitern sich alle Kommunisten einig zu sein; denn auch in Deutschland wachst nach den Angaben der kommunistischen Presse die SPD, von Tag zu Tag, während die „rote Front“ kaum viel mehr als 100000 Anhängern aufzuweisen vermag. Die tägliche Gefahr steht jedenfalls auf ihrer Verfahrnis in keinem Verhältnis.

Wesentlich schlimmer als mit der SPD in Deutschland — und das heißt schon etwas — sieht es mit der kommunistischen Bewegung in Frankreich aus. Hier ist die Partei von über 150000 Mitgliedern, die sie jahrelang zu sich herbeizog, auf 15000 gesunken, sie hat also 90 Prozent ihres Bestandes verloren. Die unter dem Einfluß des Herrn Zinowiew organisierte „Volkseinheit“ hat mit einem nichterwartlichen Risiko gewonnen. Authentische Beweise dafür sind neuerdings von kommunistischer Seite selbst geliefert worden. Es stammen von dem ehemaligen zeitigen Führer der moskowitzischen Elemente in Frankreich, dem Franzosen russischer Abstammung, Boris Souvarine, der bei der Spaltung des französischen Sozialismus und bei der Vorbereitung des Kongresses von Tours mit die erste Rolle spielte. Souvarine ist es kurz; Zeit darauf nicht besser gegangen als dem größten Teil der führenden französischen Kommunisten. Er wurde entlassen, und weil er während der Zeit seiner Lebenshaftigkeit für seinen Wehrer eintrat, mußte er sogar den Ausschluß aus der französischen Partei und aus der Moskauer Internationale hinnehmen. Alle Proteste hatten nichts und selbst die Rehabilitierung Zinowiew auf dem letzten Parteitag der russischen Kommunisten hat ihm nichts genutzt; denn wie die „Gummitte“ vom 23. Januar mitteilt, hat das Moskauer „Präsidium“ einstimmig beschlossen, den Ausschluß Souvarines aufrechtzuerhalten. Gleichzeitig hat es dem Wunsch der französischen Parteileitung entsprochen, allen französischen Kommunisten jede weitere Mitarbeit an der von Souvarine in Paris herausgegebenen Zeitschrift untersagt. Wer es wagt, gegen diese „Wehr“ zu rebellieren, oder ihm gar zuwiderhandelt, soll wie Souvarine „hängen“.

Die Souvarine sich zur Aufhebung seines Ausschlusses aus der Partei nach Moskau wandte, hatten 50 französische Kommunisten einen langen Protestbrief an die Exekutive der Internationale gerichtet, auf den unsereß Wissens bis heute eine Antwort noch nicht erteilt ist. Der Inhalt dieses Protestes wurde bis vor kurzer Zeit von der offiziellen Parteileitung und dem Rebell, die heute noch der Partei angehört, wie ein Geheimnis gehütet. Erst als Souvarine eintrat, daß sein Kampf um die Rückkehr zur SPD aussichtslos ist und er das Bedürfnis nach Ruhe empfand, gab er in einer der letzten Nummern der von ihm herausgegebenen Zeitschrift längere Auszüge aus dem Protest mit der Drohung wieder, in der nächsten Ausgabe das Dokument ganz

## Niederholen der englischen Flagge am Fenster des englischen Hauptquartiers.



## Der Admiral.



Du bist erkannt, du stolzer Schmeltzer,  
Manava Atalanta, Admiral,  
Du festgesetzt ein für allemal  
Als dunn, hohles, aufgeblasnes Ding!  
Das Volk durchschaute Scher und Brüllungsma,  
Du nicht kein Fügelschlag. Das Spiel ist aus!

## Der Reichsinnenminister über die Pflichten seiner Beamten.

Berlin, 2. Februar. (Feindtelegraph.)

Bei der Vorstellung der Beamten im Reichsinnenministerium hielt in Erwiderung auf eine Schriftsanktion des Staatssekretärs Dr. Buehner Reichsminister des Innern Dr. Hilt eine Rede, in der er nach einer demotografischen Zeitungskorrespondenz u. a. sagte: Das Reichsinnenministerium des Innern ist die Zentralstelle alles innenpolitischen und kulturellen Geschehens, soweit die Zuständigkeit des Reiches hierzu gegeben ist. Hierin liegt die innere staatspolitische Bedeutung dieses Amtes. Es ist klar, daß der Beamtenkörper eines solchen wichtigen Amtes von der reichsweiten Staatsorganisation erfüllt sein muß. Staatsorganisation ist nicht identisch mit Parteigezimmung. Dem Staat, d. h. der deutschen Republik zu dienen, ist selbstverständliche Pflicht jedes Beamten der Republik. Das sind laudbare Ratensbedingungen, an denen ich festhalten werde und ich hoffe, daß alle Beamten, die das Bedürfnis haben, sich politisch zu betätigen, dabei nicht nur die Grenzen erkennen werden, die dienstlicher und persönlicher Laft ziehen, sondern vor allem auch die Grenzen einhalten, die die Rücksicht auf das Staatswohl gebietet.

## „Lump“ und „Stromer“. Zwei gute Bekannte.

In Bernburg kam es vor dem Hofamt auf offener Straße zwischen den beiden Führern der sich gegenseitig bekämpfenden nationalsozialistischen Gruppen, einem Dr. Leif und dem Justizsekretär Goetze zu einer tollen Schlägerei. Beide arbeiteten sich in Gegenwart einer hundertköpfigen Menge mit Spiegelschlägen. Beide Häftlinge stießen mit „Lump“ und „Stromer“.



# Preussischer Landtag.

Berlin, 2. Februar. (Sog. Presseblatt.)

Der Preussische Landtag begann am Montag seine Sitzung mit einer eindrucksvollen Kundgebung zur Erinnerung des Kaiserlichen Gedenktages...

Die Verhandlungen über die Ausführung des Gesetzes über die Rückführung der Ausländer...

## Der Haushaltsausschuss des Reichstages

Befasste sich am Montag mit dem Etat des Kaiserlichen Amtes. Im Verlauf einer ausgedehnten Aussprache wies Dr. Winterhagen darauf hin, dass die Kosten für das Kaiserliche Amt stark gestiegen seien...

## Die russische Regierung bedauert.

Am 1. d. M. wurde in der russischen Presse gemeldet: Die russische Regierung bedauert die Entscheidung der russischen Generalconsulats in Berlin...

## Parteilag der südslawischen Sozialisten.

Wien, Ende Januar. (Ein. Bericht.) Als sich die sozialistischen Parteien der Tschechoslowakei und Ungarns, die in den südslawischen Ländern einflussreich sind...

Der Parteitag der südslawischen Sozialisten wurde am 17. und 18. Januar in Belgrad abgehalten...

# Verpönte Scheidungsreisen

## Der entrüstete amerikanische Abgeordnete.

Die Amerikaner, die vom Verheiratheten genug haben und sich trennen lassen möchten, finden in den Vereinigten Staaten meist den Weg zur Freiheit durch taufend Hindernisse verbaut...

## Große Feuersbrunst in Indien.

Santh Bend (Indiana), 1. Februar. (WZB.) Im Feuerschiffzentrum der Stadt brach ein Feuer aus, das neun große Geschäfte zerstörte...

## 11 Jahre Zuchthaus.

Der Prozess gegen den Kommunisten Margies, der bestrafte wurde, zwei Polizeibeamte getötet zu haben, ist am Montagabend nach wochenlangen Verhandlungen endlich zu Ende gegangen...

## Die Stürme auf dem Ozean.

Paris, 1. Februar. Der Dampfer „Deutschland“ über seinen Schicksal man hat berichtet, ist von New York kommend, in Gheringehöhe auf hoher See eingelaufen...

## Eine schwierige Rettung.

Newport, 2. Februar. (Radiotelegramm.) Heber die Rettung der Mannschaft des holländischen Frachtdampfers „Allida“ durch den Dampfer „Beitavia“ der Hamburg-Amerika-Linie berichtet die „Beitavia“-Druckerei...

## Mord in der Herberge.

Leipzig, 2. Februar. (Einzelteleogramm.) In der Herberge zur Heimat in Grimma am 1. d. M. erschlug der 68 Jahre alte Arbeiter Karl Hoffmann seinen Schläferkollegen...

## Befähigte Ledersutler.

Leipzig, 2. Februar. (Ein. Drahtbericht.) Der Strafenrat des Reichsgerichts verhandelte am Montag als Revisionssinstanz gegen den Arbeiter Karl Pohl, der vom Schürgericht in Dessau am 11. November 1925 wegen Mordes zum Tode verurteilt worden war...

Die gleiche Senat verhandelte auch in der Strafkammer gegen den Arbeiter Heinrich Schramm, der am 23. Oktober 1925 vom Schürgericht in Dessau zum Tode verurteilt worden war...

Die dritte Senat verhandelte auch in der Strafkammer gegen den Arbeiter Heinrich Schramm, der am 23. Oktober 1925 vom Schürgericht in Dessau zum Tode verurteilt worden war...

Die vierte Senat verhandelte auch in der Strafkammer gegen den Arbeiter Heinrich Schramm, der am 23. Oktober 1925 vom Schürgericht in Dessau zum Tode verurteilt worden war...

Die fünfte Senat verhandelte auch in der Strafkammer gegen den Arbeiter Heinrich Schramm, der am 23. Oktober 1925 vom Schürgericht in Dessau zum Tode verurteilt worden war...

Die sechste Senat verhandelte auch in der Strafkammer gegen den Arbeiter Heinrich Schramm, der am 23. Oktober 1925 vom Schürgericht in Dessau zum Tode verurteilt worden war...

Die siebte Senat verhandelte auch in der Strafkammer gegen den Arbeiter Heinrich Schramm, der am 23. Oktober 1925 vom Schürgericht in Dessau zum Tode verurteilt worden war...

Die achte Senat verhandelte auch in der Strafkammer gegen den Arbeiter Heinrich Schramm, der am 23. Oktober 1925 vom Schürgericht in Dessau zum Tode verurteilt worden war...

Die neunte Senat verhandelte auch in der Strafkammer gegen den Arbeiter Heinrich Schramm, der am 23. Oktober 1925 vom Schürgericht in Dessau zum Tode verurteilt worden war...

Die zehnte Senat verhandelte auch in der Strafkammer gegen den Arbeiter Heinrich Schramm, der am 23. Oktober 1925 vom Schürgericht in Dessau zum Tode verurteilt worden war...

Die elfte Senat verhandelte auch in der Strafkammer gegen den Arbeiter Heinrich Schramm, der am 23. Oktober 1925 vom Schürgericht in Dessau zum Tode verurteilt worden war...

Die zwölfte Senat verhandelte auch in der Strafkammer gegen den Arbeiter Heinrich Schramm, der am 23. Oktober 1925 vom Schürgericht in Dessau zum Tode verurteilt worden war...

Die dreizehnte Senat verhandelte auch in der Strafkammer gegen den Arbeiter Heinrich Schramm, der am 23. Oktober 1925 vom Schürgericht in Dessau zum Tode verurteilt worden war...

Die Zahl der unterstellten Arbeitslosen in Wien beträgt 104.494. Zur Arbeitsvermittlung vorgemerkte sind 114.015.

Die Zahl der unterstellten Arbeitslosen in Wien beträgt 104.494. Zur Arbeitsvermittlung vorgemerkte sind 114.015.

Die Zahl der unterstellten Arbeitslosen in Wien beträgt 104.494. Zur Arbeitsvermittlung vorgemerkte sind 114.015.

Die Zahl der unterstellten Arbeitslosen in Wien beträgt 104.494. Zur Arbeitsvermittlung vorgemerkte sind 114.015.

Die Zahl der unterstellten Arbeitslosen in Wien beträgt 104.494. Zur Arbeitsvermittlung vorgemerkte sind 114.015.

Die Zahl der unterstellten Arbeitslosen in Wien beträgt 104.494. Zur Arbeitsvermittlung vorgemerkte sind 114.015.

Die Zahl der unterstellten Arbeitslosen in Wien beträgt 104.494. Zur Arbeitsvermittlung vorgemerkte sind 114.015.

Die Zahl der unterstellten Arbeitslosen in Wien beträgt 104.494. Zur Arbeitsvermittlung vorgemerkte sind 114.015.

Die Zahl der unterstellten Arbeitslosen in Wien beträgt 104.494. Zur Arbeitsvermittlung vorgemerkte sind 114.015.

Die Zahl der unterstellten Arbeitslosen in Wien beträgt 104.494. Zur Arbeitsvermittlung vorgemerkte sind 114.015.

Die Zahl der unterstellten Arbeitslosen in Wien beträgt 104.494. Zur Arbeitsvermittlung vorgemerkte sind 114.015.

Die Zahl der unterstellten Arbeitslosen in Wien beträgt 104.494. Zur Arbeitsvermittlung vorgemerkte sind 114.015.

Die Zahl der unterstellten Arbeitslosen in Wien beträgt 104.494. Zur Arbeitsvermittlung vorgemerkte sind 114.015.

Die Zahl der unterstellten Arbeitslosen in Wien beträgt 104.494. Zur Arbeitsvermittlung vorgemerkte sind 114.015.

Die Zahl der unterstellten Arbeitslosen in Wien beträgt 104.494. Zur Arbeitsvermittlung vorgemerkte sind 114.015.

Die Zahl der unterstellten Arbeitslosen in Wien beträgt 104.494. Zur Arbeitsvermittlung vorgemerkte sind 114.015.

Die Zahl der unterstellten Arbeitslosen in Wien beträgt 104.494. Zur Arbeitsvermittlung vorgemerkte sind 114.015.

Die Zahl der unterstellten Arbeitslosen in Wien beträgt 104.494. Zur Arbeitsvermittlung vorgemerkte sind 114.015.

Die Zahl der unterstellten Arbeitslosen in Wien beträgt 104.494. Zur Arbeitsvermittlung vorgemerkte sind 114.015.

Die Zahl der unterstellten Arbeitslosen in Wien beträgt 104.494. Zur Arbeitsvermittlung vorgemerkte sind 114.015.

Die Zahl der unterstellten Arbeitslosen in Wien beträgt 104.494. Zur Arbeitsvermittlung vorgemerkte sind 114.015.

Die Zahl der unterstellten Arbeitslosen in Wien beträgt 104.494. Zur Arbeitsvermittlung vorgemerkte sind 114.015.

Die Zahl der unterstellten Arbeitslosen in Wien beträgt 104.494. Zur Arbeitsvermittlung vorgemerkte sind 114.015.

Die Zahl der unterstellten Arbeitslosen in Wien beträgt 104.494. Zur Arbeitsvermittlung vorgemerkte sind 114.015.

Die Zahl der unterstellten Arbeitslosen in Wien beträgt 104.494. Zur Arbeitsvermittlung vorgemerkte sind 114.015.

Die Zahl der unterstellten Arbeitslosen in Wien beträgt 104.494. Zur Arbeitsvermittlung vorgemerkte sind 114.015.

Die Zahl der unterstellten Arbeitslosen in Wien beträgt 104.494. Zur Arbeitsvermittlung vorgemerkte sind 114.015.

Die Zahl der unterstellten Arbeitslosen in Wien beträgt 104.494. Zur Arbeitsvermittlung vorgemerkte sind 114.015.

Die Zahl der unterstellten Arbeitslosen in Wien beträgt 104.494. Zur Arbeitsvermittlung vorgemerkte sind 114.015.

Die Zahl der unterstellten Arbeitslosen in Wien beträgt 104.494. Zur Arbeitsvermittlung vorgemerkte sind 114.015.

# Vereins-Kalender

der SPD, freien Gewerkschaften, gefälligen Vereinen sowie der lokalen Gewerkschaften im Bezirk Halle-Merseburg

Sekretariat der SPD, Halle  
Barz 42/44, Hofgäßchen 2 Tr.  
Herrn 1023.

**Halle**  
Arbeiter-Schulhaus, Quart. Dienstag, nachm. 4 Uhr: Gewerkschaften und der Arbeiter-Zeitung (Schulhaus)

**Freier Sängerkor Halle**  
Dienstag, 8 Uhr: Singschule im Schulhaus  
Dienstag, 9 Uhr: Singschule im Schulhaus  
Dienstag, 10 Uhr: Singschule im Schulhaus

**Reichsbund Deutscher Arbeiter**  
Dienstag, 8 Uhr: Singschule im Schulhaus  
Dienstag, 9 Uhr: Singschule im Schulhaus  
Dienstag, 10 Uhr: Singschule im Schulhaus

**Aus dem Bezirk**  
Görlitz: Arbeiter-Schulhaus, Dienstag, nachm. 4 Uhr: Gewerkschaften und der Arbeiter-Zeitung (Schulhaus)

**Reichsbanner** (Bund der republik. Kriegsteilnehmer)  
**Schwarz-Rot-Gold**

**Ortsgruppe Halle**  
Dienstag, 8 Uhr: Singschule im Schulhaus  
Dienstag, 9 Uhr: Singschule im Schulhaus  
Dienstag, 10 Uhr: Singschule im Schulhaus

**Ortsgruppe Halle**  
Dienstag, 8 Uhr: Singschule im Schulhaus  
Dienstag, 9 Uhr: Singschule im Schulhaus  
Dienstag, 10 Uhr: Singschule im Schulhaus

**Reichsbund der Kriegsschädigten**  
Kriegsteilnehmer u. Kriegerhinterbliebenen  
Ortsgruppe Halle

**General-Versammlung**  
Dienstag, 8 Uhr: Singschule im Schulhaus  
Dienstag, 9 Uhr: Singschule im Schulhaus  
Dienstag, 10 Uhr: Singschule im Schulhaus

**Das Erscheinen eines jeden Mitgliedes**  
ist unbedingt erforderlich.  
Ohne Mitgliedsbuch keinen Zutritt.  
Der Vorstand.

**Billige böhmische Bettfedern**  
1 1/2 graue geschmitzt, 1,50 M.  
1 M. halbweiße, 1,50 M.  
weiße, 2,50 M., besserer Qualität, 3 M.  
4 M. bester Flaumputz 3 M., 4 M. Mittelwert, 3 M.  
5 M. allerbeste Schließdaunen 6 M. Umgeschlossene Baumgumpfedern, halbweiße 3 M., weiß 4 M.  
Beste Flaumputz 3 M., 4 M. Mittelwert, 3 M.  
Nachnahme, von 10 Pfund an portofrei, durch keine reichsdeutsche Versandstelle. Nichtpassendes Umtausch oder Geld zurück. - Austauschbare Preisliste und Muster kostenlos.

**Rudolf Blahut, Bettfedernhaus**  
Deschenitz 229 (Böhmen).

**Ohne wirkungsvolle Reklame**  
ist heute ein Geschäftsmann nicht in der Lage, sein Unternehmen auf eine leistungsfähige Höhe zu bringen. Er sollte daher nicht versäumen, sich dieses Mittels zu bedienen. Dies geschieht am vorteilhaftesten durch ein gut ausgeführtes Inserat im „Volksblatt“

**Inserat im „Volksblatt“**  
das in weiten Kreisen der Bevölkerung des Bezirks Halle-Merseburg verbreitet ist und überall sehr gern gelesen wird.

**Kein Inserat ohne zeitgemäße Reklame**  
keinen geschäftlichen Erfolg!

# Riesen-Profest-Versammlung

Am 4. Februar, nachmittags Punkt 3 1/2 Uhr, findet im Saale des Wintergartens eine

gegen die Einführung des Gemeindebestimmungsrechtes und der damit beabsichtigten Trockenlegung Deutschlands statt.

Herr Dr. Vierath (Berlin) spricht über das Thema: „Gemeindebestimmungsrecht und bürgerliche Freiheit“.

Abwehrbund gegen die Uebergrieffe der Abstinenzbewegung, Abt. Halle

# Landhaus-Saal | Zentrallibothek Halle

Mittwoch: Der beliebte Tanzabend. Gedöfnet Dienstag u. Donnerstag abends 8 bis 8 1/2 Uhr. - Bühnenschauspiel. - Stadtheater. - Stadttheater.

**Wieder eingetroffen!**  
W. Dittmann:  
**Die Marine-Justizmorde von 1917**  
und die  
**Admirals-Rebellion von 1918**

Dargestellt nach den amtlichen Geheimakten im Auftrage des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses über den Weltkrieg.

Zu beziehen durch die  
**Volksblatt-Buchhandlung**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 27  
**Bitterfelder Volksbuchhandlung**  
Bitterfeld, Steinstraße 3

# Verstricken Sie

Wohlfeile wertvolle Wolle

Land-Strick-Wolle 1/4 Pfund . . . 65 Pf.  
Werra-Strick-Wolle 1/4 Pfund . . . 90 Pf.  
Goldklee-Strick-Wolle 1/4 Pfund . . . 95 Pf.  
Kleeblatt-Strick-Wolle 1/4 Pfund . . . 1 20  
Siegfried-Strick-Wolle 1/4 Pfund . . . 1 35  
Schweiß-Strick-Wolle 1/4 Pfund . . . 1 50

**J. Lewin**  
Haus der Qualitätswaren  
seit 1859.

**DIE BILLIGSTEN QUALITÄTS-ZIGARETTEN**  
ADLER - COMPAGNIE + A. G.

**ADLER TURF** 3  
**ASSU** 4  
**MONNA VANNA** 5  
**MAGAZIN** 6

**Dixin**  
Henkel's Seifenpulver

Wer es kennt braucht es gern!

**Kurhaus Wittekind**  
Morgen, Mittwoch, nachm. 4 Uhr: Konzert vom Hall. Sinfon. Orchester.  
Lug. Benno Platz.  
Abends 8 Uhr: Gesellschaftsabend mit Tanz

**Germania - Felsenfest**  
Sonntag, den 6. Februar, im Deutschen Gesellschaftshaus:  
**Großer Preis-Maskenball**  
2 Kapellen! Der Arbeitsschn. Bundestagler 50 Proc. Ermäßigung  
Kassenöffnung 6 Uhr :: Maskenlauf 7 Uhr

**Wohnungsaustausch.**  
5 Zimmerwohnung, möglichst Stadtmitt, gesucht. Biete an löbliche, sonnige Drei-Zimmerwohnung Berliner Straße, Angch. un. V. 1.176 an die Exp. d. Bl.

**Für Dreher!**  
Ermittlung der Wechselräder für alle Gewinde ohne zu rechnen  
Preis 1,00 Mark.  
Zu beziehen durch:  
**Volksblatt-Buchhandlung Halle**  
Gr. Ulrichstraße 27  
**Bitterfelder Volksbuchhandlung**  
Bitterfeld, Steinstraße 3.

**Moebius**  
Dessauer Straße 5  
Fornat 1611

**Dankfagung.**  
Juridisch-geheert vom Grabe unfertes Leben guten Sohnes und Brubers  
**Wili Krüger**  
sprechen wir für die große Teilnahme und vielen Kranzspenden nach allen Seiten unter herzlichem Dank aus  
Halle, den 1. Februar 1926.  
Die trauernden Hinterbliebenen  
**Familie Herm. Krüger.**

**Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am 1. Febr. 1926**  
Besagt wurden am Notian, dem 1. Februar 1926:

Gattung	für 50 kg Fleischgewicht in Holzwert			
	1. höchste Preis	2. niedrigste Preis	3. höchste Preis	4. niedrigste Preis
Dahen . . . . .	88	60	77	56-60
Pullen . . . . .	82	65	75	
Kühe . . . . .	82	60	75	
Jungtiber . . . . .	75	65	72	
Wastfäber . . . . .	-	-	-	
Saugfäber . . . . .	92	75	90	
Schämer und Wasthammel . . . . .	93	90	93	
Schafe . . . . .	82	60	82	
Schweine einschließlich Mittel u. Gecklinge	104	98	102	

**Ich werde beneidet**

weil meine glänzenden Schuhe den Eindruck meines gepflegten Ausseren erhöhen. Legen Sie gleichen Wert auf Ihr Ausseres, so lassen Sie Ihre Schuhe stets mit Erdal Marke Rotfrosch putzen. Sie erhöhen damit die Lebensdauer Ihrer Schuhe und erhalten deren ursprüngliche Schönheit.

**Erdal**  
putzt die Schuhe, pflegt das Leder!

# Halle und Saalkreis.

Halle, den 2. Februar 1926.

## Eine Aktion von ungeheurem Ausmaß

Wahrscheinlich gegen die unzutreffenden Forderungen... die Aktion wird von 40 Millionen an der Zahlungen... die Aktion wird von 40 Millionen an der Zahlungen...

Der Aktionisten muß mit einer gewaltigen Energie... die Aktion wird von 40 Millionen an der Zahlungen...

Der Aktionisten muß mit einer gewaltigen Energie... die Aktion wird von 40 Millionen an der Zahlungen...

## Allgemeinen Funktionärskonferenz,

an der nicht nur die Parteifunktionäre, sondern auch die in der... die Aktion wird von 40 Millionen an der Zahlungen...

## Parteilosen und -genossen! Folgt dem Ruf!

• Frauentruppe, Mittwoch, den 3. Februar, abends 8 Uhr, im... die Aktion wird von 40 Millionen an der Zahlungen...

## Seite der Gatten.

Die nächste Lage des Arbeitsmarktes läßt an. Die Erwerbs... die Aktion wird von 40 Millionen an der Zahlungen...

Der vergangene Sonntag brachte den Auftakt der... die Aktion wird von 40 Millionen an der Zahlungen...

Und dann erzählt der Schmal in behaglicher Weise, wie... die Aktion wird von 40 Millionen an der Zahlungen...

Millionen Menschen hungern und eine kleine Schicht... die Aktion wird von 40 Millionen an der Zahlungen...

## Weiße Woche.

Die Hauptfragen unserer Sozialarbeit stehen im Zeichen... die Aktion wird von 40 Millionen an der Zahlungen...

Aber diese ganze Arbeit will viel ein schmerzender... die Aktion wird von 40 Millionen an der Zahlungen...

Wenn sich auch nun die Menge in den Geschäften... die Aktion wird von 40 Millionen an der Zahlungen...

Erwerbslosenfrage für Anhaltkreisgehilfe... die Aktion wird von 40 Millionen an der Zahlungen...

In einer kleinen Anfrage im Preussischen Landtage... die Aktion wird von 40 Millionen an der Zahlungen...

Wie der amtliche Preussische Pressedienst auf Grund... die Aktion wird von 40 Millionen an der Zahlungen...

durch das Gesetz vom 17. Januar 1926... die Aktion wird von 40 Millionen an der Zahlungen...

## Gesellschaftliches Merket.

### Alkoholdämpfung durch Gerichtsurteil.

Walter D. und Walter K. aus Altleben waren... die Aktion wird von 40 Millionen an der Zahlungen...

### Die Volksschule

war von Anfang an nicht das Kind,  
sondern der Stiefknecht der Kirche.  
Voll, schaffe dir deine Schule selbst,  
führe dein Kind zur  
weltlichen Schule!

forderte: „Geh nach Hause, ihr Laufjungen!“... die Aktion wird von 40 Millionen an der Zahlungen...

Wegen dieser gefährlichen Körperverletzung... die Aktion wird von 40 Millionen an der Zahlungen...

Ein Fahrabstößler ein großes... die Aktion wird von 40 Millionen an der Zahlungen...

• Volksschule. Am Montag, dem 15. Februar, findet... die Aktion wird von 40 Millionen an der Zahlungen...

• Gute Auskünfte für „Vänner“-Aktionäre... die Aktion wird von 40 Millionen an der Zahlungen...

• Anwesenheit der Berliner Sparkasse... die Aktion wird von 40 Millionen an der Zahlungen...

• Eine „Reinerprobungsprüfung“... die Aktion wird von 40 Millionen an der Zahlungen...

## Haus und kleine Wägen.

### Zauberkräfte im Waldbau.

Die Operette ist wieder in diesem Hause... die Aktion wird von 40 Millionen an der Zahlungen...

entstülpen läßt, einem letzten... die Aktion wird von 40 Millionen an der Zahlungen...

Spielplanwechsel im Modernen Theater... die Aktion wird von 40 Millionen an der Zahlungen...

## Nach dem Gaalreise.

Ammonden, Gauswitz und Mieritz... die Aktion wird von 40 Millionen an der Zahlungen...

Dieses. Aus der Gemeinde... die Aktion wird von 40 Millionen an der Zahlungen...

• Volksschule. Am Montag, dem 15. Februar... die Aktion wird von 40 Millionen an der Zahlungen...

• Gute Auskünfte für „Vänner“-Aktionäre... die Aktion wird von 40 Millionen an der Zahlungen...

• Anwesenheit der Berliner Sparkasse... die Aktion wird von 40 Millionen an der Zahlungen...

• Eine „Reinerprobungsprüfung“... die Aktion wird von 40 Millionen an der Zahlungen...

• Volksschule. Am Montag, dem 15. Februar... die Aktion wird von 40 Millionen an der Zahlungen...

• Gute Auskünfte für „Vänner“-Aktionäre... die Aktion wird von 40 Millionen an der Zahlungen...

• Anwesenheit der Berliner Sparkasse... die Aktion wird von 40 Millionen an der Zahlungen...

# Verband der Gemeinde- und Staatsrentner

Mittwoch, den 3. Februar, abends 8 Uhr, im „Volkspark“

# Genererversammlung!





# Kunst \* Wissenschaft \* Leben

## Der General.

Erzählung von F. Weiland.

Jeden Morgen um 8 Uhr kommt ein mittelgroßer, dunkler Herr aus der Stadt den Promenadenweg hinauf, der am Spatenhagener Dafen entlang führt. Er ist wohl an die fünfzig, seine Züge sind scharfgeschnitten wie die eines Militärs, sein Gang ist würdevoll, kraftig, wie jemand, der sich eines Wertes bewußt ist. Er kommt bei jedem Wetter, im Winter wie im Sommer. Und er trägt immer denselben Mantel, einen langen, unmodernen Pelzmantel, der aber immer mehr und mehr verschleißt. Er geht den Weg an Dafen entlang, bis hinauf zum Kleinfelder, setzt sich auf die Bank am Feuer und schaut über das Meer. Schaut auch auf das hohe Treckener, kräftig wie ein junger Mann, und auf das hohe am den Rand, weißt auf dem Rücken einen Mann auf die paar alten Eisenbahnen im Kriegsgebiet. Aber um 11 Uhr ist er zu Hause.

Sein Zuhause ist ein dreistöckiges Mietshaus im Osten Spatenhagens, wo der ehrbare dänische Wittelsand wohnt. Es ist ein Haus wie jedes andere, drei Mietskasernen wohnen darin, drei Familien, aber im dritten Stock, neben dem Postamtlichen Jensen (mit der Aussicht auf die Besichtigung zum Oberpostamtlichen), wohnt der so ganz unähnliche Herr, Herr Fischerhoff. Mit seiner Tochter.

Die Dänen sind sehr wohlhabend. Sie sind auch demokratisch. Sie reden nie über ihre Nachbarn. Und sie lassen sich abtrotzen nicht in irgendwelchen Zielen imponieren. Aber die Mieter im Hause wissen alle, daß der Herr General ein zufälliger General war, und die Frauen wissen sie dem Herrn General aus der Kruppe begonnen, grüßen zuerst mit ihrem unterständlichen Mädchen, und die Männer reißen die Gassur auf und lassen den Herrn General zu Wasser passieren, wenn sie ihm begegnen. Aber das kommt selten vor, denn wenn Herr Fischerhoff um 11 Uhr nach Hause kommt, verläßt er seine Wohnung gewöhnlich nicht mehr vor dem nächsten Morgen gegen 8 Uhr.

Das bedeutet aber nicht, daß der Herr General nichts täte. Im Gegenteil. Er arbeitet sehr fleißig. So fleißig, daß seine Tochter von früh bis abends auf die Sprachschule gehen muß und schmerzigen Anmerkungen Mühsal beibringt, um sie beide zu ermahnen. Denn der Herr General hat seine besondere Aufgabe, sein Lebensziel. In dem größten Zimmer der Wohnung steht ein riesiger Tisch. Darauf eine Karte von Amerika. Stundenlang steht der Herr General über diese Karte gebeugt, liest große, rote, blaue, gelbe Papiere, greift Entfernungen ab, kommt in Eifer dabei, flucht, leert an, seine Augen lodern — er hat wieder einmal die Weltkarten gefolgt. Andere Stunden sitzt er an einem als Schreibtisch eingeweihten kleineren Tisch in der Ecke. Und schreibt, redet, wagt militärische Schreiben und Bücher. Und schreibt wieder. Und redet.

Es war nicht immer in 1919, als nach die englischen Dredge-Verträge im Spatenhagener Dafen lagen, auf den Befehl zum Bombardement Petersburg wartend, als russische Agenten wie Wölfe aus der Erde schossen, gefordert von englischen und französischen Staatsministern und Generalen, als die hinfälligen Kriegspulverlagerungen und Kriegsmateriallager einsinken für die See, die in England, in Finnland, in Polen aufgestellt werden sollten zur Vertreibung Russlands vom baltischen Küsten, da war General Fischerhoff ein vielumworfener Mann. Da wachte er drückt im Strandbungalowquartier in prachvollen sieben Zimmern, die ihm ein selbstständiger Exportkaufmann einverleibt hatte, da drängten sich um ihn christliche und protestantische Christen. Sie sprachen von deutschen zurückgelassenen Kanonen, Maschinenwaffen und Munitionslagern in Belgien und Frankreich, die sie an der Hand hatten, sie wollten ihn Pferde beschaffen, Uniformen, sogar Kriegsschiffe — nur müßigen in der Kasse wollte niemand. Und russisch-dänische und französisch-dänische Vereinigungen trafen sich um die Vorträge des Herrn Generals über die russische Schredenherkunft und die Romanhaftigkeit der Russen, um die russische Volkseinstimmung. Und Bankleute verbrachten dem Herrn General Kredit für den Fall, daß...

Dann aber kam ein Windsturm. Von Paris, von London, von New York, war mehr das Bestimmte? Bestimmte nur ist, daß es ein sehr, sehr heißer Windsturm war, der die englischen Schiffe aus der Ostsee befreite, der den Weissen Armeen in Russland die Stützen forttrieb. Da sprach der Großkapitän, der dem Herrn General ehrenvoller Quartier gegeben, plötzlich davon, daß er die Zimmer für sich selbst brauche, da verstanden die Offizierenden, und die Bankleute machten einen großen Bogen, wenn sie zuzüglich dem Herrn General begünstigen.

Büchereien über die Gendarmen über die Welt räumte der General die Bureauwohnung, still und ergeben begann sein Leben ihren Sprachunterricht. Der General aber sitzt und redet, plant und zeichnet wie ehedem. Sein Herz, seine Vorträge ist unerschütterlich. Und in jedem Jahr einmal steigt er hinauf zu dem französischen Militärattaché, der an englischen Gelehrtschaft, und gibt einen neuen Anmarschplan gegen Petersburg ab. Und geht nach Hause, am nächsten zu arbeiten.

Die Herren auf den Gelehrtschaften sind sehr höflich, sehr entgegenkommend und legen die Pläne zu dem Besten. ... Und denken: Alter Herr.

## Die geistige Ueberlegenheit der Einsiedler.

Die beispiellose Fertigkeit, die erst kürzlich ein Pianist öffentlich bekundete, der im Krieg den rechten Arm verloren hatte, und es mit eisernem Fleiß verband, die linke Hand zu erstaunlicher Fertigkeit auszubilden, lenkt die Aufmerksamkeit erneut auf die geistige Ueberlegenheit, die sich auf allen Seiten, nicht zum wenigsten im grauen Altertum, auszeichnet im Lebenskampf zur Weltung gebracht haben. Die großen, führenden Charaktere waren die einsiedlerischen Menschen, die großen Geistes, und auch Alexander der Große sowohl wie Karl der Große zählen zu der Zahl der bekannt gewordenen Einsiedler. Ob Mutter Natur sie mit besonderen Talenten begabte, das heißt der Spekulation überlassen. Die Tatsache ist aber nicht zu bezweifeln, daß die geistige Ueberlegenheit der Einsiedler durch die Einsiedlung überlegen ist. Ein englischer Lehrer spricht sich auf Grund der Erfahrungen, die er an Tausenden von Schülern gemacht hat, in dieser Beziehung mit überaus großer Begeisterung aus und erklärt geradezu, daß keiner seiner linsiedlerischen Schüler jemals bei schwierigen Arbeiten verlagert habe. Die Erklärung, die von den Gelehrten gegeben wird, gründet sich auf folgende Erfahrung: Die linke Seite des Körpers wird, wie man weiß, von der rechten Hälfte des Gehirns kontrolliert, wie die rechte von der linken Gehirnhälfte. Da nun die Einsiedler, die meist Hochwälder sind, ihre Rechte in ungleich stärkerem Grad in Anspruch nehmen als die ganz einseitig rechtschändigen der Vinte, so ist der Schluß gerechtfertigt, daß die Einsiedler durch ihre paritätische Betätigung beider Hände das Gehirn mit entwickeln und nicht nur die eine Hälfte.

## Amerikanischer Winter.

### Temperaturschwankungen und Wetterstürze. / Matschwetter und Straßenreinigung in den Städten. / Schlittschuhlaufen als Massenport.

Von unserem amerikanischen Korrespondenten Felix Schmidt.

New York, im Januar.

Auch in Amerika wechseln — entgegen einer oberflächlichen europäischen Vorstellung, die vielfach glaubt, im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten nehme auch die Wärme ein ungewöhnliches Maß an — strenge und milde Winter, wie dies in Europa auch zu sein pflegt. Freilich sind die Temperaturwechsel bei Wetterstürmen in dem ausgedehnten Land oft lebhafter, schneller als in der Alten Welt. Die amerikanischen Wetterschwankungen bemitteln meist ein falsches Bild von den Wetterverhältnissen, die gern übertrieben geschildert werden. Auch darf man nicht vergessen, daß der Amerikaner mit höchster-Graden rechnet. Die Temperaturschwankungen überwiegen durchaus nicht so häufig die Grenze des Normalen. Natürlich ist während der Wintermonate die Durchschnittswärme und -kälte in einem so riesigen Landkomplex wie den U. S. A. ganz verschieden. Im New York spricht man bei 10 bis 12 Grad C unter Null schon von sehr strengen Kälte; in Minnesota oder Dakota ist es im Januar die Temperatur als sehr gemäßigter Winterzeit anzusehen. An der Küste von Florida oder in Kalifornien hingegen würde man es als noch nie dagewesen bezeichnen, wenn das Quecksilber einmal bis auf den Nullpunkt herabsinkt. Der nordamerikanische Kontinent reicht eben von der nördlichen Grenze der gemäßigten Zone bis ins Herz der subtropischen Region.

Wie in Europa die Wälder nicht von der Arktis reifen, fliehen auch die amerikanischen Wälder vor der Winterkälte nach dem Süden, an den Golf von Mexiko oder nach Florida. Und die sich diesen Kurs nicht leisten können, finden sich mit der Unbill des Winters als prächtige Amerikaner ab. Sobald im Spätherbst die erste Witterung einsetzt, laßt man sich ein paar Gummischuhe, denn ohne diese Schuh kann man sich bei Matschwetter nicht bewegen. In dem einen oder anderen amerikanischen Ort, namentlich dort, wo die Gummischuhe die hinfälligen Vorrichtungen über die Reinigung der Bürgersteige von Schnee und Eis bestehen, werden die Anordnungen zum Besonderen und bei der gewöhnlichen Ausbreitung amerikanischer Städte ist es für die Polizisten nahezu unmöglich, nach dem Schneefall die Gassen frei zu halten. In New York sind die Gassen, die fast bis zum Äußersten, der obere Schacht ist aus Stoff oder Holz. Es ist nicht allzu leicht, so lassen die Damen die Gummischuhe offen und schlagen sie um, so daß es manchmal aussieht, als ob die Schönen in mittelalterlichen Mitteln einhergingen.

Die Reinigung des Straßenraumes von den Schneemassen liegt der Stadtverwaltung ob. Im Januar, d. h. schon bei härtestem Schneefall, andauernd schwere Schneesüge, die Verkehrsbehinderung an den von einer Schneefanggrube angebracht ist. Der Schnee wird an den Bürgersteige heran, oft sogar an ihn hineingehoben, wo er allmählich zum Auto- und Fußgängerverkehr in kompakte Eismassen verformt wird oder langsam nachlässig. Leberauger erleichtern die unglücklichen Autos die Straßenreinigung im Winter

wesentlich; es muß schon ein sehr starker Schneefall sein, damit sich in verkehrsreichen Straßen eine nennenswerte Schneehöhe ansammelt, die den Verkehr irgendwie hemmen könnte. Die Hochs haben lassen bei starkem Schneefall ihren gesamten Wagenpark die ganze Nacht hindurch leer die Straßen abfahren, um so verhindern, daß sich auf den Schienen eine verkehrsbehindernde Schneehöhe ansammelt. Das evidenteste unkonventionelle, ist es aber nicht, denn eine Verkehreshinderung würde fast jeder einen viel stärkeren finanziellen Ausfall mit sich bringen. Auch das Fortfahren der Stadt ab, sondern sind in weniger verkehrsreichen Straßen einen Zweck der Straßenreinigungskräfte und laßt der Schnee aus dem Wagen — der Wagenboden Haupt durch einen Schmelzfahnen nach unten ausfallen — in den Abzugskanal fallen. Es ist erstaunlich, wie schnell auf diese Weise die an den Seiten der Hauptstraßen aufgeschütteten Schneemassen aus dem Innern der Städte verschwinden. In der verkehrsreichsten Gegend New Yorks, d. h. vor dem Aufgang zur Brooklynbrücke und in den angrenzenden Davenporten, besteht man die gesamten Schneemassen häufig auf eine noch originellere Weise. Man läßt einfach die Hydranten laufen und läßt die ganze Straße bauernd durch mehrere Schmelzwassersprünge. Natürlich ist das bei nicht allzu großer Kälte möglich, was aber bei Schneefall in der Regel nicht der Fall ist. Nach dem Krieg verfuhr man, die Schneemassen mit Flammentrennen wegzuräumen; doch hat sich diese Maßnahme nicht durchgesetzt. Geradezu selbst ist aber der Zustand der Nebenstraßen im eintretenden Tauwetter. Man überläßt dort das Wegschmelzen ausschließlich dem Regen oder der Sonne. Man wird verstehen, warum sich bei Winternotstand jedermann ein Paar Gummischuhe kauft.

Der Schneeschuhport und das Schlittschuh sind in Amerika zwar beliebt, aber doch noch immer — namentlich das Schlittschuh — mehr ein Sport für die bemittelten Schichten. Das liegt in dem harten Wintersklima und der Wirtschaftslage der Großstädte begründet. Nur in einzelnen Distrikten mit starker Bevölkerung nordwestlichen Ursprungs, wie z. B. in Minnesota, erfreut sich das Schlittschuh auch in den breiteren Massen größerer Beliebtheit. Wenn man in deutschen Zeitungsberichten von amerikanischen Schlittschuhläufern aus den Distrikten — besonders den Abtöndungsländern — liest, so handelt es sich meist um Vergnügungsschlittschuhläufer. Der populäre Winterport wird auf der Eisbahn getrieben. Dabei kommt man jedoch keine Schlittschuhe zum Anschaffen und daher auch nicht die Nomenklatur des verlebten Schlittschuhes, der seiner Annehmlichkeit den Schlittschuh an den amerikanischen Schlittschuh; Stiefel und Schlittschuhe sind hier ein-

## Tödtung mit Herblut.

Zum Tode des russischen Dichters Jessenin.

Der Lebensroman der Jhabra Durcan.

In Leningrad hat der junge russische Dichter Jessenin durch Selbstmord seinen Leben ein Ende bereitet. Jessenin hat eine obenversteigerte Laubbildung hinter sich und ist eine typische Erscheinung des jungen Russen. Vor zehn Jahren hat der junge Bauerndichter, der launlich und irredeant kam, als hellenloser Bursche nach der Jarentadt. Dort erndete er seine literarische Begabung und machte die Bekanntschaft des Dichters Alexander Blok, der ihn in literarische Kreise einführte. Anfangs konnte sich Jessenin unter dem Einfluß der verschiedensten literarischen Richtungen über seine Berufung nicht klar werden. Sein vollständiges Gedächtnis amietete damals noch zu viel Chaos und hatten wenig Originalität. Während der bolschewistischen Revolution jedoch entwickelte sich die literarische Schöpferkraft Jessenins zu ihrer Blüte. Durch die epische Dichtung „Kugalschid“, in dem er den russischen revolutionären Volkskrieger bebildert, erlangte er großen Ruhm. Damals bekannte der junge Dichter zu der Schule der sogenannten „Amantennisten“. In den ersten Jahren der Revolution kam die berühmte Jhabra Durcan nach Leningrad. Sie lernte den jungen Dichter bei einer literarischen Morgenfeier kennen und verliebte sich in den schönen und stattlichen Mann. Kurz darauf heiratete sie Jessenin, und das Paar beachtete sich auf der Hochzeitsfeier im Leningrad nach Berlin, wo es im Laufe der nächsten Zeit eine Versammlung russischer Emigrantenleiter beendete. Bei dieser Gelegenheit kam es einer wüsten Schlägerei, in der Jessenin den temperamentvollen und ungeliebten russischen Bauerndichter verletzten konnte. Von Berlin ging es weiter nach Paris, wo das gute Verhältnis zwischen den Ehegatten bereits eine Prüfung erfuhr, da Jessenin sich mehr und mehr dem Trunk ergab und in diesem Zustand seine Frau nach gutem russischen Bauerndruck mühsam verprügelte. Die Eheverhältnisse nahmen bald einen derartig wüsten Charakter an, daß die Polizei eingreifen mußte. Schließlich wurde es Jhabra unwohl, und sie ließ sich scheiden. Jessenin lebte im Jahre 1922 in Paris zurück. Die Weltreise — das Paar hatte auch Amerika besucht — hatte bei ihm einen großen Eindruck hinterlassen. Freilich war ein tragischer Zwischenfall zwischen dem untrüglichen, ausdauernden Bauerndichter und dem Redenden des Großstädterlebens geblieben. Jessenin verließ eine Sammlungsreise, welche Stimmungsgebiete unter dem Tode von Jhabra Durcan (Wohlfahrt der Arzney), in denen er den schönsten Punkt eines Menschenlebens schiedert. Jessenin begann immer häufiger zu trinken und machte schließlich wegen Sauertrunkens um einige Zeit in einer Arzneyklinik untergebracht. Am 28. September schied sich der junge Dichter, der noch nicht dreißig Jahre alt war, bei Pulsadern aus, während mit seinem Blut ein sehr schönes, irisches Gedächtnis von fünfzehn Jahren, in dem er vom Leben Abschied nimmt, und erhalte sich dann an einem Fensterkreuz. So war die russische Emigrantenreise, die Jessenin zu seinem Leben gezeitigt als literarischer Dichter, fast angeordnet hatte, preis ihm nach seinem tragischen Tod als den größten russischen Dichter der letzten Zeit.

Ein Spornplatz für Stadthorn. Auch die Hauptstadt Schwedens soll einen großen Spornplatz erhalten. Am Stadteck Amshagen soll ein großes Gebäude errichtet werden, das außer abstrakten Räumen für Experimente ein Theater, ein großes Restaurant und vor allem eine Schwimmhalle umschließt. Die fünfzig Meter lang und zwölf Meter breit wird. Eine besondere Einrichtung erlaubt, das Baden in Aufwärmwasser zu verwenden, in deren Mitte ein Becken angelegt werden kann, so daß die Bäder nach 3500 bis 4000 Personen fikt.

## Parfümierter Kessel dampft.

Die Lebensweise ist ganz dazu angelegt, daß der eine oder andere Vater hinter sich einen schlechten Schicksal hat. In der Tat handelt es sich um einen Schicksal, aber nicht um einen falschen, wie ihn Menschenhirn oft erfährt, sondern um einen ungewollten und dabei wissenschaftlich interessanten, den sich die Natur gelehrt hat. Bei einer Zeitungsnummer wurde nämlich, wie die „Deutsche Parfümzeitung“ mitteilt, festgestellt, daß das Parfümieren einen störenden aromatischen Geruch hat. Zur Ermittlung der Ursache wurde in ein Laboratorium des Parfüm-Wasserprobierparapets, wobei sich ein deutlicher Parfümgeruch bemerkbar machte. Eine sofort vorgenommene Analyse ergab zweifellos das Vorhandensein von Vanillin. Unausgeseiht blieb aber zunächst dessen Herkunft. Bei der weiteren Nachforschung wurde folgendes festgestellt: Das Parfümierschiffchen bestand aus Aluminium und dem Schmelzschmelzmittel, das in der Wasserentnahmestelle mit der Luft durch die Abstrahlung einer kleineren als sonstigen Papierfabrik verunreinigt, die Wasserstoff auf Zellulose verarbeitet. Unausgeseiht wurde das Material des im Holz enthaltenen Camphorsäures durch Oxidation in Vanillin umgewandelt, woraus sich dann das Parfüm auf einfache Weise aufstiegt.

## Die Gezeiten auf dem Krotodilländchen.

Fast amerikanisch wie ihr Lebewohl ist die Wette, die die Grundlage einer abenteuerlichen Geschichte bildet, von der jetzt ausländische Wälder berichten. Ein Kapitän Wall hat offenbar den Schicksal, Mühen und Anstrengungen zu machen. Er ist nämlich eine Wette eingegangen, in der er sich verpflichtet, die Erde von den Küsten des Krotodilländchens bis nach Valencia in Spanien auf dem Rücken eines Krotodills zurückzuführen. In diesem Sinne geht er sich, so wird zwar ganz ernsthaft, zu diesem Zweck abgeordnet, einen kleinen Stein zu bauen, der auf dem Rücken des Tieres befestigt wurde, und nach voll Tatendrang in See. Das „Tier“, dieses seltsamen Mittelmeerdampfers bestand aus einem Stiel, mit dem Mr. Wall, Kapitän, Steuermann und Passagier zugleich, sich durch die Wogen hinarbeitete. Mit einer Geschwindigkeit von zwanzig Kilometer in der Stunde legte der Kapitän, Mrs. Wall, Valencia, der ungefähr 300 Kilometer lang ist, zurück und kam, zwar ein wenig durchnäht, aber doch munter und außer Dinge an seinem Bestimmungsort an, wo angeblich eine unüberwindliche Menge von Menschen den fähigen Zuschauer mit lauten Weisheitsworten empfing. Ein Zimmer war ihm freigegeben in gemeinsamer Entfernung von 1000 Meilen von dem Krotodilländchen. Das Krotodill selbst löst 400 Jahre alt gewesen sein. Es dürfte mit der Beschöpfung nahe verwandt sein, die während der warmen Jahreszeit die europäischen Meere besetzt, und es ist nicht von dem Amerikaner, daß sie nun auch für die kalten Monate etwas Nützliches erfinden haben.

Vom Alter der Krotodille. Merkwürdige Wachstumserscheinungen wurden neulich an Krotodillen festgestellt. Nach einem Bericht in „Natur und Kultur“ soll eine Beobachtung gemacht sein, daß man das Alter eines Krotodills durch Messungen am Rand bestimmen könne. Hierbei soll sich zeigen, daß das Maul, und zwar genau an der Stelle, an der die Augenscheidungen stehen, im Verlauf von je fünfzig Jahren um ein Viertel Zoll breiter wird. Nun ist es allerdings möglich, daß die Krotodille sehr langsam wachsen und auch sehr alt werden können; wäre aber diese Behauptung richtig, so hätte das älteste der in der Alltagswelt bekannten Krotodillen in Florida geborenen Krotodille ein Alter von 800 Jahren, was doch wohl kaum der Fall sein dürfte.